

# Land belohnt Hochschule OWL für exzellente Leistung

*Hohe Förderung aus Düsseldorf*

**Lemgo.** Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit Hauptsitz in Lemgo ist für die Landesregierung aktuell die beste ihrer Art in NRW. Der Beweis: Die Einrichtung mit 5000 Studierenden an vier Standorten erhält mit 783 000 Euro den höchsten Betrag aus dem Posten der Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) aller Fachhochschulen.

Platz eins bei den Universitäten nimmt für das Haushaltsjahr 2010 die Uni Münster ein, die laut einer Pressemitteilung des Wissenschaftsministeriums 1,55 Millionen Euro erhält. Die Hochschule OWL hat in ihrer Rangliste so renommierte Einrichtungen wie die in Aachen, Bonn, Köln oder Düsseldorf hinter sich gelassen.

Präsident Prof. Tilmann Fischer

berichtete gestern dem Senat der Hochschule OWL über die erfreuliche Nachricht. „Wir sehen uns in wesentlichen hochschulpolitischen Weichenstellungen klar bestätigt. Das Präsidium hat die Forschung nachdrücklich unterstützt und sich in Absprache mit den Fachbereichen für zügig studierbare Bachelor-Studiengänge eingesetzt. Jetzt können wir die ersten Früchte unserer auf Perspektive angelegten Hochschulpolitik ernten“, so Fischer.

Laut Angaben von Hochschul-Pressesprecher Detlev Grewe-König ist für den Geldsegen aus Düsseldorf unter anderem die hohe Zahl der Absolventen und die damit geringe Quote von Abbrechern verantwortlich. Im vergangenen Jahr hatten in Lemgo, Detmold und

Höxter 1000 Studierende erfolgreich ihren Abschluss gemacht. Dazu komme ein hoher weiblicher Anteil. Außerdem habe die Hochschule durch erfolgreiche Projekte im vergangenen Jahr rund sechs Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Was ebenfalls gut in Düsseldorf angekommen sein dürfte.

Die Hochschule will mit dem zusätzlichen Geld zunächst Rücklagen bilden. Dazu sagte Fischer vor dem Senat, dass die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen aufgefordert seien, Konzepte für weitere Projekte einzureichen. Gefragt seien Ideen, die den eingeleiteten Verbesserungsprozess in Sachen Absolventen und Drittmittel weiter fördern.

Der Etat der Hochschule OWL setzt sich laut Grewe-König im Wesentlichen zusammen aus dem so genannten Landeszuschuss (33 Millionen Euro) und Geld aus dem Hochschulpakt 2020, in dem sich die Hochschulen zur freiwilligen „Überlast“ bekennen und mehr Studierende aufnehmen als rein rechnerisch Plätze vorhanden sind. Aus diesem Pakt erhält die Hochschule OWL zusätzlich 3,7 Millionen Euro. Weitere Haushaltsposten sind Drittmitteleinnahmen und die Studienbeiträge (rund 3 Millionen Euro).

Insgesamt überweist das Land pro Jahr rund 3,2 Milliarden Euro an seine Universitäten und Fachhochschulen.



**Willkommen an einer ausgezeichneten Hochschule: Prof. Tilmann Fischer spricht zu den Erstsemestern.**

ARCHIVFOTO: REINEKE

(Rei)